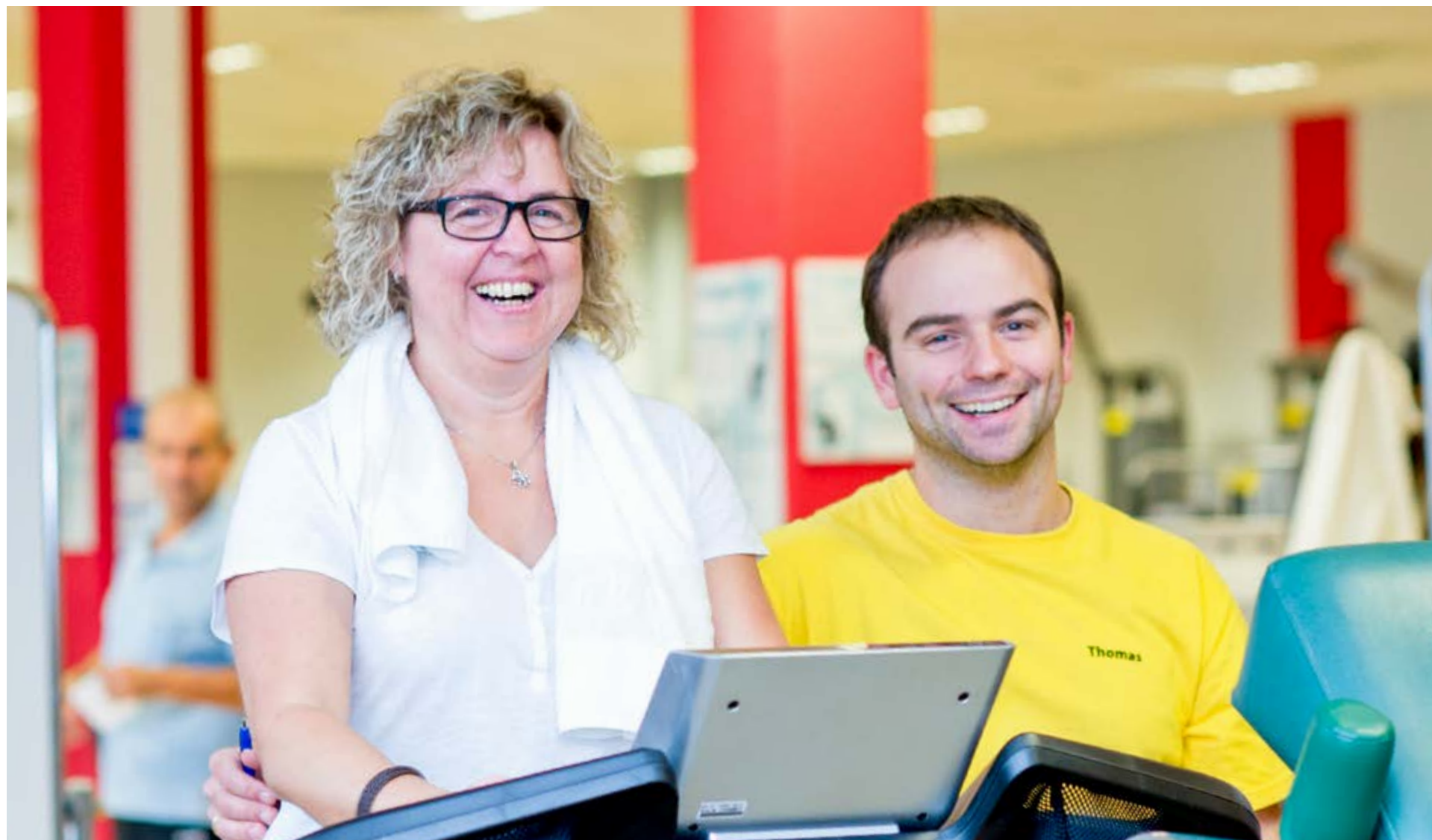




Klinik Bavaria Bad Kissingen
Rehabilitation. Intensivpflege. Menschlichkeit.



Die Klinik Bavaria S. 4

Entwicklung und Beständigkeit

Fachabteilung Orthopädie S. 8

Kompetenz seit über 25 Jahren

Fachabteilung Neurologie S. 12

Neurologie im Wandel

**Neurologisches Fach- und
Privatkrankenhaus AWARE CARE** S. 16

Eine Vision wird Wirklichkeit

**Medizinisches Zentrum für
Arbeit und Beruf (MedZAB)** S. 20

Rehabilitation statt Rente

Verpflegung & Unterbringung S. 24

Freizeit & Umgebung S. 28

Inhalt



„Denke nicht darüber nach, warum Du krank geworden bist, sondern darüber, wie Du wieder gesund werden kannst.“

Dr. Eberhard „Ebo“ Rau

Die Klinik Bavaria – Entwicklung und Beständigkeit

Seit unserer Gründung im Jahr 1988 leben wir in unserer Klinik die stetige Entwicklung. Mit einer Kapazität von über 350 Betten gehören wir zu den führenden Rehabilitationskliniken in Nordbayern. Wir verfügen über Fachbereiche für Orthopädie, Neurologie und Arbeitsmedizin sowie unsere Intensivstation AWARE CARE. Auch wenn unser Leistungsspektrum kontinuierlich gewachsen ist, so blieben und bleiben wir hinsichtlich unserer

Philosophie immer beständig. Stets haben wir den Menschen in seiner Gesamtheit im Blick – Respekt und Achtung vor den Bedürfnissen der Patienten, die sich uns anvertrauen, bilden das Fundament unseres täglichen Tuns.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, auf den folgenden Seiten unsere Klinik, die Menschen, die dort arbeiten und unsere Philosophie kennenzulernen.



Verwaltungsmitarbeiter

Hans Pfeuffer	Verwaltungsleiter
Heiko Escherich	Verwaltungsleiter
Carolin Polz	Sekretärin Verwaltung
Larissa Steinschauer	Sekretärin Verwaltung
Manuel Heck	Assistent Verwaltung
Daniel Osti	Assistent Verwaltung
Lukas Schindler	Assistent Verwaltung



Unsere Philosophie

„In erster Linie behandeln wir nicht Erkrankungen und Symptome, sondern Patienten.“ Mit dieser Aussage wird ein elementarer Teil unserer Philosophie greifbar. Immer sehen wir den Menschen in seiner Gesamtheit, nehmen ihn so an, wie er ist und gehen auf ihn ein – mit all seinen Besonderheiten und Bedürfnissen. Wir sind überzeugt, nur auf diese Weise unsere Kernaufgabe erfüllen zu können: Die Gesundheit jedes einzelnen Patienten zu erhalten bzw. wiederherzustellen, um ihn so auf dem Weg zurück zu größtmöglicher Selbstständigkeit zu begleiten.

Ein Garant hierfür ist unser fachlich kompetentes medizinisches Team. Unsere Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte haben ein ganzheitliches Verständnis von Medizin verinnerlicht, das sie in ihrer täglichen Arbeit leben. Zudem sollen unsere Mitarbeiter in einem Umfeld tätig sein, das auf die erfolgreiche Genesung unterschiedlichster Krankheitsbilder ausgerichtet ist. So verfügen wir über eine moderne Ausstattung, die den Anforderungen der aktuellen medizinischen Forschung entspricht.

Zugleich legen wir selbstverständlich großen Wert darauf, dass sich unsere Patienten in unserem Haus wohlfühlen – schließlich geht seelisches Wohlbefinden mit körperlicher Gesundheit einher. Dies spiegelt sich in unserem Raumkonzept ebenso wider, wie in der Gestaltung unseres Hauses oder unseren Angeboten zur Freizeitgestaltung – kurzum: dem Miteinander in der Klinik Bavaria insgesamt.



Unser Team

Knapp 500 Mitarbeiter sind in der Klinik Bavaria tätig. Sie alle arbeiten im Dienste des Patienten. Primär denkt man hierbei natürlich an Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte. Ohne Zweifel sind medizinisches Know-how und fachliche Kompetenz die wesentlichen Voraussetzungen für eine Erfolg versprechende Behandlung. Allerdings haben sich auch unsere Angestellten der nichtmedizinischen Bereiche der Aufgabe verschrieben, ihren Beitrag dazu zu leisten, dass es den Patienten Tag für Tag etwas besser geht.

Unterbringung in einem ansprechenden Zimmer, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Verpflegung, Sauberkeit, reibungslose Organisation der Abläufe und natürlich Freundlichkeit der Mitarbeiter sind einige der Faktoren, die wesentlich dazu beitragen, dass sich unsere Patienten bei uns wohlfühlen. Gewähr hierfür trägt das multiprofessionelle Team der Klinik Bavaria – exemplarisch seien unsere Hausdamen und -techniker, Service-, Sozialdienst- und Verwaltungsmitarbeiter, das Küchenteam sowie Reinigungskräfte genannt.

Im Hinblick auf die medizinische Behandlung wie auch die Unterbringung unserer Patienten, haben wir uns selbst hohen Standards verpflichtet. Um diese aufrechterhalten zu können bzw. uns weiterzuentwickeln, leben wir ein durchdachtes Konzept des Qualitäts- und Beschwerdemanagements, das auch diverse externe Zertifizierungen und Standards einschließt. Nur so ist es uns möglich, den Bedürfnissen unserer Patienten auf Dauer gerecht zu werden.



Ihr Weg zu uns

Steht eine Rehabilitationsmaßnahme bzw. Anschlussheilbehandlung an, genießt der Patient bestimmte Rechte. Beispielsweise sieht das Sozialgesetzbuch ein Wunsch- und Wahlrecht vor, wonach dem jeweiligen Kostenträger, also z. B. Renten-, Kranken-, oder Unfallversicherung eine Wunschklinik vorgeschlagen werden kann. Erfüllt der Vorschlag bestimmte Voraussetzungen, etwa eine zur Erkrankung passende medizinische Ausrichtung der Klinik, sollte diesem auch entsprochen werden. Sollte dies nicht der Fall sein, so stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne unterstützend zur Seite.

Bereits vor Beginn der Rehabilitation kann durch kollegialen Austausch zwischen dem zuweisenden Akutkrankenhaus und uns als Rehabilitationseinrichtung auf Besonderheiten des künftigen Rehabilitanden eingegangen werden. Auf diese Weise ist es möglich, die Aufenthaltsdauer in unserer Rehabilitationsklinik für den Patienten möglichst zielführend zu gestalten. Um dies zu gewährleisten, verfügen wir weiterhin über eine Reihe von Kooperationspartnern.

Für die Bereiche der orthopädischen und neurologischen Rehabilitation (Phasen B, C+/C und D) sind wir von allen gesetzlichen und privaten Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern, den Berufsgenossenschaften und den Beihilfestellen anerkannt und zugelassen.

Bei Fragen zu Wunsch- und Wahlrecht, Privatversicherung oder zur Antragstellung wenden Sie sich bitte an unsere Experten, die Sie über unsere kostenfreie Infoline unter **0800 5477464** erreichen können.



Leistungsspektrum

.....
konservative Behandlung von Wirbelsäulen- und Bandscheibenleiden sowie Nachbehandlung bei Wirbelsäulen- und Bandscheibenoperationen
.....

Nachbehandlung bei Gelenkersatzoperationen, Frakturen, Amputationen
.....

Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, bösartige Geschwulsterkrankungen (AHB-Katalog Ziffer 10a)
.....

Schmerztherapie
.....

Polytraumata (Mehrfachverletzungen)
.....

Anwendung der manuellen Therapie

Orthopädie <griech.> ὀρθός/orthos ,richtig', ,recht'

In unserem Fachbereich Orthopädie behandeln wir Erkrankungen und unfallbedingte Beeinträchtigungen des Bewegungsapparats. Unser Team verfolgt dabei das Ziel, den in ihrem Aktionsradius eingeschränkten Patienten zu höherer Mobilität und damit Lebensqualität zu verhelfen.

Orthopädie



Chefarzt Dr. med. Dirk Keßler

- 1991–1995** Facharzt Ausbildung an der Orthopädischen Universitätsklinik der Justus-Liebig-Universität Gießen
- 1996–2005** Oberarzt des Fachbereichs Orthopädie, Klinik Bavaria Bad Kissingen
- seit 2005** Chefarzt des Fachbereichs Orthopädie, Klinik Bavaria Bad Kissingen

Qualifikationen:

Sozialmedizin, Physikalische Therapie, Sportmedizin, Arbeitsmedizin, Akupunktur, Chiropraktik, Ergonomietrainer, EFL-User



Kompetenz seit über 25 Jahren

Der Fachbereich Orthopädie ist die am längsten bestehende Abteilung innerhalb der Klinik Bavaria. In einer Zeitspanne von inzwischen über 25 Jahren wuchsen unser Erfahrungsschatz und – damit einhergehend – unser Leistungsspektrum kontinuierlich an. Wir entwickelten schlüssige Behandlungskonzepte, die wir auf sämtliche Erkrankungen und Beeinträchtigungen des Stütz- und Bewegungsapparats gezielt zur Anwendung bringen.

Das menschliche Skelett besteht aus über 200 Knochen. Zusammengehalten und bewegt wird dieses ansonsten recht starre Gebilde von einer Vielzahl an Muskeln, Sehnen, Bändern und Knorpeln. Allein aufgrund dieser numerischen Verhältnisse wird die Komplexität unseres Stütz- und Bewegungsapparats ersichtlich. Zudem bedingen sich viele dieser Komponenten gegenseitig bzw. unterliegen Wechselwirkungen, z. B. zwischen Hüft- und Kniegelenk. Entsprechend vielfältig und zugleich kompliziert ist das Spektrum dieses Fachbereichs.

Daher verfolgen wir auch in der Orthopädie einen ganzheitlichen und auf den Patienten individuell zugeschnittenen Behandlungs- und Therapieansatz. Angesichts unserer mehr als 25-jährigen praktischen Erfahrung setzen wir auf die Anwendung bewährter und für den jeweiligen Fall angemessener Methoden. Zugleich sind wir selbstverständlich medizinischen Neuerungen gegenüber jederzeit aufgeschlossen und bestrebt, uns durch neue Erkenntnisse weiterzuentwickeln – immer zum Wohle unserer Patienten.



Aktivierung und Mobilisation

Der viel und gern zitierte Denkspruch „Wer rastet, der rostet“ stellt eine der zentralen Leitlinien des Behandlungskonzepts unserer orthopädischen Fachabteilung dar. Ob Bandscheibenvorfall, Hüft- bzw. Kniegelenkoperation oder eine unfallbedingte Schädigung des Stütz- und Bewegungsapparats: Unsere Patienten sind in ihrer Beweglichkeit und damit Selbstständigkeit z. T. stark eingeschränkt.

Unser interdisziplinäres Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften möchte diesen Beschränkungen bei täglichen Verrichtungen wie etwa dem Gehen, Heben, Beugen oder auch Sitzen entgegenwirken. Einen hohen Stellenwert nimmt hierbei die Bewegung an sich ein: Mobilität ist zugleich zentraler Inhalt und Ziel der Therapien und Anwendungen. Unsere Physio-, Ergo- und Sporttherapeuten sowie weitere Mitarbeiter motivieren und begleiten die Patienten im Rahmen des Prozesses der Wiedererlangung ihrer Mobilität. Dies umfasst die Verbesserung des körperlichen Allgemeinzustandes ebenso wie gezielten Muskelaufbau oder das Neuerlernen bestimmter Bewegungsarten.

Neben der fachlichen Expertise unserer Mitarbeiter verfügen wir über die für eine Erfolg versprechende Rehabilitation notwendige Ausstattung. In unserem MTT-Raum (Medizinische Trainingstherapie) kann an modernen Trainingsgeräten gemeinsam mit unseren Therapeuten oder außerhalb der Therapiezeiten auch in Eigenregie trainiert werden, was im Übrigen auch für unser klinikeigenes Hallenbad gilt.



Grenzen gemeinsam überwinden

Auf die Bedürfnisse der Patienten zugeschnittene Aktivität und Beweglichkeitsschulung, Krankengymnastik und Trainingstherapie sind wesentliche Aspekte unseres Behandlungsansatzes. Vervollständigt wird unser Konzept durch einen breiten Katalog an weiteren Anwendungen und Maßnahmen. So sorgt unser Team der physikalischen Therapie beispielsweise mit Lymphdrainagen, medizinischen Massagen, Fango, Elektro- und Magnetfeldtherapie für Entspannung bzw. Regeneration der im Rahmen der Erkrankung in Mitleidenschaft gezogenen Muskulatur und des Gewebes.

Gerade für schwerer betroffene Patienten sind üblicherweise selbstverständliche Verrichtungen des Alltags nach einer Operation oftmals eine sehr hohe Hürde. „Welche Belastungen kann ich mir zumuten?“ „Wie soll ich mit Krücken Treppensteigen?“ „Wie komme ich in die Badewanne – und nach dem Bad wieder heraus?“ Unsere Ergonomietrainer und Ergotherapeuten helfen mit Rat und Tat, diese und andere Herausforderungen zu meistern.

Gemäß unserer Philosophie setzen wir auf den Erhalt von Selbstständigkeit und regen unsere Patienten, wann immer dies möglich ist, zu Eigeninitiative an. Aufgrund von Erkrankungen und Verletzungen ist der Handlungsspielraum freilich oft sehr begrenzt. Unsere kompetenten und einfühlsamen Pflegekräfte unterstützen den Patienten dort, wo ihm allzu enge Grenzen gesetzt sind.



Leistungsspektrum

Neurologische Rehabilitation
der Phasen B, C+/C und D:

Zerebrovaskuläre Erkrankungen
(Hirnfarkte und -blutungen)

Schädel-Hirn-Traumata

Neuro-Immunologie
(z. B. Multiple Sklerose, Neuritis)

Morbus Parkinson

Neuroonkologie

Neurologie <griech.> νεῦρον/neuron ‚Nerv‘

Schädigungen des Nervensystems treten oft ohne Vorwarnung auf und können einen Menschen außerdem tiefgreifend verändern. Lähmungserscheinungen der äußeren Extremitäten, Wahrnehmungsstörungen und gravierende kognitive Beeinträchtigungen können die Folge sein. Glücklicherweise muss es nicht immer dabei bleiben: Gehirn und Nervensystem sind anpassungsfähiger, als es sich die medizinische Forschung lange Zeit vorstellen konnte.

Neurologie



Chefarzt Dr. med. Franz Weilbach

1964 Geboren in Vöhringen/Iller, Bayern
1983–84, Studium der Humanmedizin an der
1985–91 Julius-Maximilians-Universität
 Würzburg
1991–03 Neurologische Universitätsklinik und
 Poliklinik Würzburg. Neurologische
 Intensivmedizin, MS-Ambulanz,
 Stroke-Unit, Bewegungsstörungen,
 Neuroonkologie. Forschungstätig-
 keit auf dem Gebiet der Neuroim-
 munologie und Multiple Sklerose.
seit 2003 Chefarzt des Fachbereichs Neurolo-
 gie, Klinik Bavaria Bad Kissingen

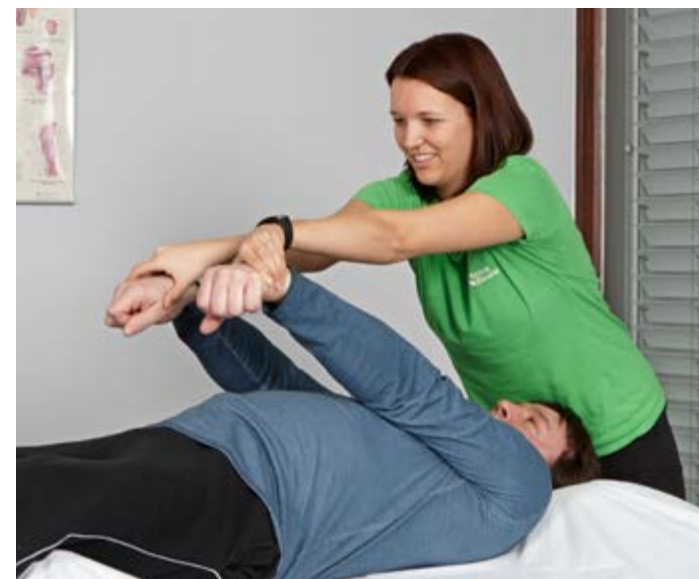


Neurologie im Wandel

Viele neurologische Erkrankungen wie z. B. Schlaganfälle, Multiple Sklerose oder Schädel-Hirn-Traumata, treffen den Patienten völlig unerwartet. Zugleich können die Auswirkungen dieser Krankheitsbilder drastische Veränderungen der Lebensbedingungen nach sich ziehen. So sind Betroffene beispielsweise in deren sprachlicher Kommunikation, ihrer Auffassungsgabe und Gedächtnisleistung sowie ihrer Mobilität und Funktionalität im Alltag mitunter stark beeinträchtigt.

In der neurologischen Rehabilitation ist Zeit ein entscheidender Faktor. Stehen keine weiteren Eingriffe mehr an und ist die Behandlung im Akutkrankenhaus abgeschlossen, kann und sollte frühestmöglich mit der Rehabilitation begonnen werden. Liegen etwa Lähmungserscheinungen vor, so können bei Therapiebeginn noch im Frühstadium der Erkrankung mögliche Komplikationen vermieden bzw. vermindert werden. Zudem wird hierdurch das Herz-Kreislauf-System angeregt, was eine Besserung des körperlichen Gesamtzustands bei möglicherweise bettlägerigen Patienten herbeiführen kann.

In früheren Jahrzehnten galt die Neurologie als das Fachgebiet der unheilbaren Erkrankungen. Aufgrund neuer Erkenntnisse in den Neurowissenschaften, allen voran zur Regenerationsfähigkeit unseres Nervensystems, hat sich dieses Bild allmählich relativiert. Aus den Ergebnissen dieser Studien ergaben sich auch in der neurologischen Rehabilitation neue Möglichkeiten in der Behandlung, die unser interdisziplinäres Team erfolgreich in der Praxis umsetzt.



Schritt für Schritt

Wir möchten unseren Patienten wieder ein aktives, mobiles und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Mühsam müssen Funktionen, die immer selbstverständlich waren, wie etwa Sprechen, Schlucken oder Gehen, neu eingeübt und in hoher Frequenz wiederholt werden. Das Zusammenwirken von Therapie, ärztlichem Dienst und Pflege ist wichtigster Bestandteil und Voraussetzung für das Erreichen und Festigen der individuellen Ziele.

Gerade bei schweren Krankheitsverläufen steht zunächst die weitere Stabilisierung des Patienten im Mittelpunkt der Behandlung. Soweit die Vitalfunktionen es zulassen, beginnen wir möglichst frühzeitig mit der Mobilisierung des Patienten. Hierfür stehen in unserem Therapiezentrum u. a. zwei hochmoderne G-EO System Gangtrainer zur Verfügung, die es auch gelähmten Patienten ermöglichen, aufrechten Gang zu erfahren.

Jeder Patient hat seine eigenen Ziele und Bedürfnisse. Unser Team unterstützt und motiviert die Betroffenen bei den oft fordernden Behandlungen und zeigt den Patienten damit Möglichkeiten zur Entfaltung des eigenen Potenzials auf. Angesichts der komplexen und vielschichtigen Krankheitsbilder sind in unserem Therapiezentrum Neurologie Physio-, Ergo- und Sporttherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen und Mitarbeiter der Physikalischen Abteilung tätig. Koordiniert werden diese Maßnahmen von erfahrenen Ärzten, die z. B. im Falle von Polytraumata fachübergreifend mit den Kollegen des Fachbereichs Orthopädie zusammenarbeiten.



Neurologische Pflege

Hinsichtlich der physischen und psychischen Beeinträchtigungen, denen unsere teilweise schwerstbetroffenen neurologischen Patienten unterliegen, stellen sich auch besondere Anforderungen an den Bereich der Pflege. Wahrnehmungs- und Orientierungsstörungen sowie Lähmungserscheinungen erfordern z. T. weitgehende Unterstützung bei den sogenannten ATLs (Aktivitäten des täglichen Lebens) wie Ankleiden, Nahrungsaufnahme, Toilettengänge und Körperpflege. Gerade bei diesen alltäglichen Handlungen wirken unsere Pflegekräfte zugleich aktivierend, indem sie Selbstständigkeit im Rahmen der Möglichkeiten des Patienten fördern und fordern.

Darüber hinaus sieht unser Pflegekonzept die Verhinderung von Folgeerkrankungen wie Dekubitalgeschwüren, Kontrakturen und Infektionen vor. Außerdem haben wir für die Behandlung von Patienten mit multi-resistenten Keimen (z. B. MRSA) einen eigenen Bereich geschaffen.

Für die in unserem Haus gelebte Konzeption von Pflege sind die Prinzipien der basalen Stimulation maßgeblich. Zur sensorischen Anregung der Patienten setzen wir beispielsweise auf medizinische Einreibungen und Waschungen, Elemente aus der Aroma- und Musiktherapie sowie Massagen. Auch bei nicht ansprechbaren Patienten sind zudem ein kommunikativer Umgang und intensiver persönlicher Kontakt – die Angehörigen sind ausdrücklich miteinbezogen – wesentliche Aspekte, die zum Erfolg der Behandlung beitragen.



Leistungsspektrum

Schlaganfall ohne aktuelle
vitalbedrohliche Komorbidität

Hypoxische Hirnschäden

Schädel-Hirn-Trauma (operativ saniert,
keine chirurgischen Eingriffe geplant)

AWARE CARE [ə'weə' keə], <engl.>: ‚bewusste, sorgsame Pflege‘

Unsere Intensivstation AWARE CARE wurde Anfang 2015 eröffnet, im Frühjahr 2016 erweitert und ist damit das neueste Element unseres Konzepts einer ganzheitlichen und phasenübergreifenden Rehabilitation. Als integraler Bestandteil unseres Neurologischen Fach- und Privatkrankenhauses gewannen wir mit AWARE CARE die Möglichkeit, Patienten, die intensivmedizinischer Versorgung bedürfen, unter dem Dach der Klinik Bavaria behandeln zu können.

AWARE CARE

Wir rehabilitieren nachhaltig.



Ltd. Oberarzt Dr. med. Lothar Lürken

- 1976–84** Studium der Humanmedizin an der RWTH Aachen
- 1984–95** Facharztausbildung in Jülich, anschließend Tätigkeit als Oberarzt
- 1995–01** Hauptreferent für Pflege und Rehabilitation bei MDS, Essen
- 2001–09** Ärztl. Geschäftsführer Krankenhaus und Rehabilitationsklinik Wittenberg
- 2010–15** Ltd. Oberarzt Intensivstation St. Elisabeth-Krankenhaus, Bad Kissingen
- seit 2015** Ltd. Oberarzt AWARE CARE

Qualifikationen:

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin
Erfahrungen aus Akutmedizin, Sozialmedizin,
Pflegemanagement, Qualitätsmanagement



Eine Vision wird Wirklichkeit

Vieles an AWARE CARE ist besonders. So auch die Bedürfnisse der an z. T. schwersten Erkrankungen leidenden Menschen, die dort behandelt werden. Angesichts dieser schwerwiegenden Krankheitsbilder der Patienten auf der Intensivstation AWARE CARE, soll bereits die Namensgebung die Notwendigkeit einer besonders sorgsam und bewussten Art und Weise der Pflege aufgreifen und dadurch unterstreichen – auch und gerade weil dies grundlegende Merkmale unserer Arbeitsweise sind, die sämtliche Mitarbeiter des gesamten Pflorgeteams der Klinik Bavaria fachbereichsübergreifend verinnerlicht haben.

In Anbetracht der schweren, teilweise lebensbedrohlichen Erkrankungen ist intensivmedizinische Behandlung immer mit dem Einsatz technischer Geräte verknüpft, etwa zur Beatmung oder zur medizinischen Beobachtung des Patienten. Gleichwohl ist es unser Bestreben, keine rein apparative Medizin zu betreiben, sondern in erster Linie für die Menschen da zu sein. Daher setzen wir auf umfassende Präsenz unserer Therapie- und Pflegekräfte, die sich bewusst Zeit für ihre Patienten nehmen können und sollen.

Wie in unserem gesamten Haus, sind die Attribute des Respekts, der Menschlichkeit und der Fürsorge auch auf unserer Intensivstation gelebte Wirklichkeit. Immer sehen und begreifen wir den Menschen als Persönlichkeit, gleich ob bei Bewusstsein bzw. in Wahrnehmung und Auffassungsgabe beeinträchtigt oder nicht.



Erweiterung unseres Leistungsspektrums

Auf unserer Intensivstation AWARE CARE verfügen wir über die notwendigen fachlichen, personellen und technischen Voraussetzungen zur Frührehabilitation schwerstbetroffener neurologischer Patienten, die intensivmedizinischer Maßnahmen einschließlich maschineller Beatmung bedürfen. Mit AWARE CARE haben wir eine Alternative zum gängigen, technischen Bild von Intensivstationen geschaffen. Unser Ziel ist es, die Prozesse der Genesung und Selbstheilung in einer wohnlichen und ruhigen Umgebung anzuregen.

Zugleich ergänzt und vervollständigt AWARE CARE unser neurologisches Leistungsspektrum, das damit die Phasen B, C+/C und D umfasst. Somit können wir phasenübergreifende Rehabilitation unter einem Dach leisten. Bessert sich der Zustand des Patienten, wird die weitere Behandlung auf einer Station unseres neurologischen Fachbereichs fortgesetzt. Umgekehrt haben wir im Falle einer Verschlechterung wiederum die Möglichkeit, Betroffene hausintern auf unsere Intensivstation zu verlegen und ihnen die ggf. erforderliche medizinische Versorgung zukommen zu lassen.

Für den Patienten anstrengende, logistisch aufwendige Verlegungen in das Akutkrankenhaus bzw. zurück in die Rehabilitationsklinik können dadurch minimiert werden, belastende Um- und Eingewöhnungsprozesse bleiben erspart. Zudem kann durch die Vernetzung unserer Fachbereiche und die kurzen Kommunikationswege die Behandlung nahtlos fortgesetzt werden.



Die „leise“ Intensivstation

Wir möchten gerade unseren nicht mobilisierten Patienten ein Stück Alltäglichkeit zurückgeben und haben deshalb die Idee einer ruhigen Intensivstation umgesetzt. Es ist unser Anliegen, den Patienten möglichst wenig mit seiner Erkrankung zu konfrontieren und gleichzeitig dennoch die erforderliche intensivmedizinische Infrastruktur bereitzustellen. Um der Problematik multiresistenter Keime wie z. B. MRSA Rechnung zu tragen, umfasst dies ggf. auch die Einzelunterbringung. Dies heißt aber nicht, dass wir die Betroffenen auch sozial isolieren: Transparent bzw. blickdicht schaltbare Milchglasscheiben ermöglichen je nach Situation soziale Teilhabe oder auch Privatsphäre.

Es ist unser Ziel, auf unserer Krankenhausstation eine vertraute, heimelige Atmosphäre zu bieten. Realisiert haben wir dies anhand eines schlüssigen und großzügigen Raumkonzepts sowie der Verwendung ansprechender Materialien und Farben. Zudem wurden in den Zimmern die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, das Ambiente durch Lichteffekte und akustische Untermalung nach den jeweiligen Bedürfnissen der Patienten gestalten zu können.

Darüber hinaus erhalten unsere Patienten nach oft langem Aufenthalt im Krankenhaus die Gelegenheit, an die frische Luft zu kommen. Unsere 60 m² große Dachterrasse ist barrierefrei zugänglich und ermöglicht dadurch auch unseren nicht mobilisierten Patienten, die Sonne, den Wind und das Wetter zu spüren. Da sich unsere Station im 6. Stockwerk befindet, bietet sich ein spektakulärer Ausblick über die Dächer Bad Kissingens.



Leistungsspektrum

Medizinisch-berufsorientierte
Rehabilitation (MBO®/MBOR)

Medizinisch-berufliche
Rehabilitation (MBR/Phase II)

Arbeitsplatzbezogene muskuloskeletale
Rehabilitation (ABMR)

Medizinisches Zentrum für Arbeit und Beruf (MedZAB)

Wesentliches Ziel einer „klassischen“ medizinischen Rehabilitation ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden des Patienten wiederherzustellen und möglichst zu erhalten. Wird der Blick geschärft, umfasst dieser Begriff der Wiederherstellung verschiedene Ebenen, z. B. die weitgehende Rückerlangung bzw. Wahrung von Selbstständigkeit, was die Sicherung der Erwerbsfähigkeit einschließt. Diesem Zusammenhang zwischen medizinischer Behandlung und den Anforderungen des Berufslebens schenken die Mitarbeiter unseres Medizinischen Zentrums für Arbeit und Beruf ihre volle Aufmerksamkeit.



Dr. med. Dr. ing. Jürgen Knörzer

- 1970/74–80** Studium des Bauingenieurwesens und der Humanmedizin an den Universitäten Stuttgart und Freiburg
- 1980–85** Aus und Fortbildung zum Arbeitsmediziner in Stuttgart, München und Ulm
- 1985–89** Ltd. Arzt des Arbeitsmed. Bereichs bei Carl Zeiss
- 1989–95** Ltd. Arzt Abt. für funktionelle (med.-berufl.) Rehabilitation, Klinik Bergisches Land
- seit 1995** MBR/MBO Klinik Bavaria

Qualifikationen: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Physikalische und rehabilitative Medizin, Sportmedizin



Rehabilitation vor Rente

Selbstständigkeit wahren oder wiederherstellen, auf eigenen Beinen stehen können, unabhängig bleiben: Gerade für berufstätige Patienten sind dies Kriterien, die eine erfolgreiche Rehabilitation ausmachen. Doch wie kann das Ziel einer möglichst nachhaltigen beruflichen Wiedereingliederung erreicht werden? Schließlich sind die von Erkrankungen und Unfällen Betroffenen mit einer völlig neuen Situation konfrontiert – physisch und psychisch.

So setzen Ermüdungserscheinungen nach vermeintlich überstandener Erkrankung plötzlich früher ein als zuvor. Einst selbstverständliche, täglich hundertfach wiederholte Verrichtungen werden zur Qual. Folglich besteht die Gefahr, durch Über- bzw. Fehlbelastungen neuerliche körperliche Schädigungen hervorzurufen. Hinzukommen möglicherweise Unzufriedenheit, Selbstzweifel bis hin zu Existenzängsten, die sich massiv auf das seelische Wohlbefinden niederschlagen können.

Für den langfristigen Erfolg eines Rehabilitationsverfahrens und einer dauerhaften Wiedereingliederung in das Arbeitsleben bedarf es deshalb neben den rein medizinischen Maßnahmen auch ergänzender arbeitsplatz- und verhaltensergonomischer Förderung, die durch berufsbezogene Trainingselemente ergänzt werden. In unserem beruflich-medizinischen Fachbereich fördern wir anhand unserer beiden Rehabilitationskonzepte MBO® und MBR Menschen, die körperlich, seelisch und geistig durch Unfälle oder Erkrankungen möglicherweise auf Dauer in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind.



Medizinisch-berufsorientierte Rehabilitation

Der Einsatz eines künstlichen Kniegelenks wird für einen Fliesenleger im Alltag anfangs sicherlich zu Einschränkungen führen. Ähnliches gilt für einen Bürokaufmann, der den Großteil seiner Arbeitszeit sitzend am Schreibtisch verbringt und ungünstigerweise kürzlich an der Bandscheibe operiert wurde. Die Wechselwirkung zwischen Beruf und Arbeit ist offensichtlich. So lösen mangelnde Ergonomie sowie Fehl- und Überbelastungen Verschleißerscheinungen und Erkrankungen häufig überhaupt erst aus. Zugleich verhindern die Folgen derselben Krankheitsbilder oft eine Fortführung der Erwerbstätigkeit.

Dieser Problematik nimmt sich MBO® an. Aufbauend auf die bereits durchgeführten Maßnahmen in der medizinischen Rehabilitation, wird die berufliche Problemstellung unserer MBO®-Patienten individuell analysiert. In entsprechenden therapeutischen und ärztlichen Modulen wie dem Ergonomietraining am Modellarbeitsplatz, dem berufsspezifischen Funktionstraining oder dem Arbeitsplatztraining werden sie schrittweise an die jeweiligen Erfordernisse ihres Berufes herangeführt.

In unserem Medizinischen Zentrum für Arbeit und Beruf (MedZAB) ist es uns möglich, verschiedenste Berufsfelder mittels Modellarbeitsplätzen detailgetreu nachzustellen. Unsere Patienten können damit Strategien und Verhaltensweisen zu ihrer veränderten körperlichen Situation, den Einsatz von Hilfsmitteln und ergonomisches Handeln realitätsnah und ihrem beruflichen Umfeld entsprechend erlernen, um so ideal auf die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz vorbereitet zu werden.

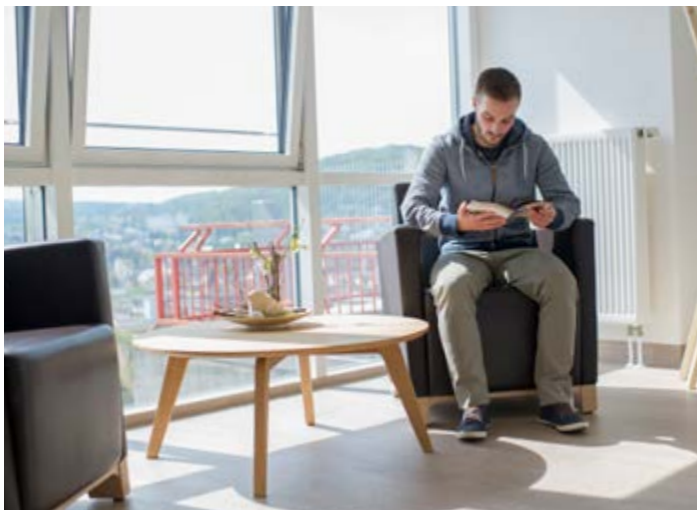


Medizinisch-berufliche Rehabilitation

Was aber, wenn aufgrund von schweren Krankheitsverläufen oder Unfallfolgen an eine Fortführung des bisherigen Arbeitsverhältnisses nicht mehr zu denken ist, der Patient allerdings in der Lage und Willens ist, sein noch vorhandenes körperliches und kognitives Potenzial dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen? In Kooperation und im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung bieten wir mit der Medizinisch-beruflichen Rehabilitation (MBR, Phase II) ein auf die Bedürfnisse dieser Patientengruppe zugeschnittenes Programm.

In dieser, an die rein medizinische Rehabilitation anschließenden, berufsspezifischen Phase, werden mittels Funktionstests und in Gesprächen zunächst die Fähigkeiten und Neigungen des Patienten klargestellt. Gemeinsam mit Berufspädagogen und Arbeitsmedizinern werden Perspektiven entwickelt, die dem Betroffenen eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt und damit ein höheres Maß an Selbstständigkeit bieten sollen. Damit einhergehend wird das Ziel verfolgt, durch eine Fortführung der ergo- und physiotherapeutischen Anwendungen den körperlichen Allgemeinzustand des Patienten weiterhin zu verbessern.

In unseren MedZAB haben die Betroffenen die Möglichkeit, Kompetenzen an zahlreichen Modellarbeitsplätzen neu zu erlernen bzw. diese zu schulen. Weiterhin unterstützen unsere Berufspädagogen und die Mitarbeiter des Sozialdienstes den Betroffenen z. B. bei der Kontaktaufnahme mit dem aktuellen Arbeitgeber, der Suche und Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen und der Korrespondenz mit Kostenträgern.



Klinik Bavaria Bad Kissingen

350 Betten

256 Einzel- und 47 Doppelzimmer

Einrichtung abgestimmt auf Bedürfnisse
körperlich und geistig beeinträchtigter
Menschen

Vollkost und alle gängigen Diätformen

Rücksichtnahme auf Unverträglichkeiten

Ernährungsberatung



Verpflegung und Unterbringung

Expertise in ärztlicher Behandlung, Therapie und Pflege sind für eine erfolgreiche Rehabilitation zwar wesentliche, allerdings nicht die einzigen Faktoren. Unsere stationären Patienten verbringen mehrere Wochen, z. T. Monate, innerhalb der Klinik Bavaria. Während dieser Zeit möchten wir ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten und damit sicherstellen, dass sich unsere Patienten bei uns wohlfühlen.



Essen und Trinken in der Klinik Bavaria

Die Ernährung hat immense Auswirkungen auf unser Wohlbefinden, umso mehr in Phasen erhöhter Beanspruchung wie z. B. während einer medizinischen Rehabilitation. Unser Küchenteam hat diese große Verantwortung erkannt und stellt sich daher gerne der Herausforderung, täglich drei Mahlzeiten für ca. 350 Patienten zuzubereiten. Hierbei sind gängige Diätformen (fettreduziert, für Diabetiker geeignet) ebenso zu berücksichtigen, wie Unverträglichkeiten gegenüber Laktose oder Gluten. Weiterhin soll das Essen frisch und gesund sein und natürlich sollen auch die kulinarischen Erwartungen nicht zu kurz kommen.



Um die jeweiligen Geschmäcker bestmöglich zu treffen, bieten wir mittags und abends pro Kostform drei Gerichte zur Auswahl, die stets von einem bunten Salatbuffett garniert werden. An unserem reichhaltigen Frühstückbuffett können Sie sich die erste Mahlzeit des Tages nach eigenem Gusto zusammenstellen.

Im Umkehrschluss kann eine unausgewogene Ernährung schlimmstenfalls zu Erkrankungen führen. Unsere Ernährungsberaterinnen stehen daher mit Rat und Tat – beispielsweise beim gemeinsamen Kochen in unserer Lehrküche – beiseite, um eine gesunde und dennoch schmackhafte Ernährungsweise zu vermitteln.



Unser Raumkonzept

Unsere Zimmer müssen zweierlei Anforderung erfüllen. Erstens sollen sich unsere Patienten darin wohlfühlen. Wir setzen daher auf eine freundliche Atmosphäre und eine gehobene Ausstattung. Außerdem müssen die Zimmer den besonderen Ansprüchen ihrer körperlich und/oder in ihrer Wahrnehmung beeinträchtigten Bewohner genügen. Zur bestmöglichen Unterstützung bei den alltäglichen Verrichtungen wurden die Räumlichkeiten daher u. a. mit folgenden Hilfsmitteln versehen: elektrisch an Kopf- und Fußteil höhenverstellbare Betten, geräumige Nasszellen mit Schiebetür zwischen Zimmer und Sanitäreinheit, schwellenloser Übergang zwischen Zimmer und Dusche/WC, rutschfester Bodenbelag, Duschstuhl, kippbare Spiegel, Einhebelarmaturen und Haltestangen.

Es ist in der Regel möglich, Begleitpersonen und Gäste im Zimmer des Patienten aufzunehmen. Zusätzlich steht in unmittelbarer Nähe zu unserer Klinik ein Zimmerkontingent in einem Hotel zur Verfügung.



Und sonst?

Der Aufenthalt in der Klinik Bavaria beschränkt sich allerdings nicht nur auf den medizinischen Bereich bzw. das eigene Zimmer. Verschiedene Sozialbereiche laden zum Verweilen ein. Bei Patienten, Besuchern und Mitarbeitern gleichermaßen beliebt ist unsere Cafeteria. Hier können, bei schönem Wetter auch auf der in den Klinikgarten mündenden Terrasse, in ansprechender Atmosphäre eine Tasse Kaffee, ein leckeres Stück Kuchen oder auch kleine Snacks genossen werden.

Immer eine Erkundung wert ist unser Garten, der zum Sonnenbaden und Entspannen einlädt, daneben aber auch noch einige botanische wie therapeutisch-verspielte Überraschungen bereithält. Natürlich bieten wir unseren Patienten auch die Möglichkeit der kostenfreien Internetnutzung. Auf unserer Galerie stehen Internetterminals und WLAN zur Verfügung.





Bad Kissingen

Einwohner: 21 630 (Stand: 1.1.15)

Lage: Nordbayern, Bezirk Unterfranken,
südlich der Bayer. Rhön

Klima: sommerkühles, reizarmes
Wald- und Hügelklima

Höhe: 206 m ü. NHN

Urkundliche Ersterwähnung: 801

Anzahl Heilquellen: 7



Freizeit und Umgebung

Laut einer Umfrage ist Bad Kissingen nicht nur einer der bekanntesten, sondern vermutlich auch einer der schönsten Kurorte Deutschlands. Architektonisch und kulturell bietet die Große Kreisstadt ihren Besuchern verschiedenste Anlaufpunkte und lädt mit ihren weitläufigen Parkanlagen zugleich zum Flanieren entlang der Saale ein. Die in Sichtweite befindlichen Ausläufer der südlichen Rhön verheißen indessen herrliche Naturerlebnisse.

Freizeit & Umgebung



Deutschlands bekannteste Kurstadt

Vor allem durch seine Heilquellen wurde Bad Kissingen sehr bekannt. Zahlreiche berühmte Persönlichkeiten wie Otto von Bismarck oder auch Elisabeth von Österreich-Ungarn, besser bekannt als „Sissi“, besuchten das bayerische Staatsbad ob seines heilenden Wassers regelmäßig. Stumme Zeugen dieser ersten Blütezeit der Großen Kreisstadt im 19. und frühen 20. Jh. sind die damals entstandenen und noch heute das Stadtbild prägenden Gebäude bzw. Garten- und Parkanlagen. Der Regentenbau, der Arkadenbau und die Brunnen- und Wandelhalle sind nur einige der sehenswerten architektonischen Höhepunkte der Stadt.

Der Kurort bietet über das ganze Jahr hinweg eine große Auswahl an kulturellen Veranstaltungen. Gleich ob nach Besuch des Bismarck-Museums, des Kurtheaters oder schlichtweg im Anschluss an einen entspannten



Spaziergang die Fränkische Saale entlang: Die örtliche Gastronomie bietet Erfrischung und Stärkung.

Auf den Internetportalen der Stadt Bad Kissingen und des Wellnessbades „KissSalis“ können Sie sich über alle möglichen Freizeitaktivitäten rund um unsere Kurstadt informieren. Zudem stehen natürlich unsere Mitarbeiter stets fachkundig zur Verfügung.



Aktiv innerhalb und außerhalb der Klinik

Sporttherapeutisch geleitete Wanderungen und Radtouren in die umliegende Natur, Basteln, Seidenmalerei, Ausflüge zu weiteren Sehenswürdigkeiten der Region und musikalische Abende sind nur einige der Veranstaltungen, die durchgeführt werden, um Impulse für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung zu geben. Außerhalb der Therapiestunden stehen zudem das klinikeigene Hallenbad, unsere Sauna und unser MTT-Raum zur freien Nutzung zur Verfügung.

Weiterhin bieten wir ein breitgefächertes Programm an Vorträgen, Konzerten und Vielem mehr. Eine Anregung zur Lektüre liefert schließlich unsere kleine aber feine Bibliothek.

Mit all diesen Angeboten möchten wir versuchen, den Großteil unserer Patienten gemäß ihrer Interessen und Neigungen anzuregen und zugleich dazu einladen, Aktivitäten neu kennenzulernen.



Rehabilitation und Seelsorge

Natürlich steht unseren Patienten und deren Angehörigen auch ein geistlicher Beistand zur Verfügung. Unser Rehaseelsorger Pfarrer Wolfgang Ott ist mehrmals wöchentlich in unserer Klinik anwesend, dient konfessionsübergreifend als Ansprechpartner in religiösen und sonstigen Fragen und leistet allgemein Beistand bei der Bewältigung schwieriger Situationen und Erfahrungen.

Darüber hinaus hält Pfarrer Ott ökumenische Gottesdienste in unserem Haus ab und richtet mittels regelmäßig stattfindender Sitzungen in christlicher Meditation ein weiteres Angebot an all jene, die nach Ruhe und innerer Einkehr suchen.





Klinik Bavaria Bad Kissingen

Von-der-Tann-Str. 18–22

97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971 829-0

Fax: 0971 829-1180

www.klinik-bavaria.com

info@klinik-bavaria.com

Willkommen

Kostenfreie Infoline: 0800 5477464